

AUGENBLICK MAL! – KIRCHE IM LOKALRADIO

26.05.2021, MATTHIAS BRINKSCHULTE

Westfälischer Segen

Neulich war ich mit dem Auto unterwegs, zurück nach Greven. Als ich auf diesem Weg ein kleines Dörfchen durchfuhr, sah ich an dessen Ortsausgang ein großes Schild. Darauf stand: „Guet goan!“

Ich schmunzelte. Als gebürtiger Münsterländer bin ich eben mit der plattdeutschen Sprache aufgewachsen. Auch wenn sie bei uns zuhause nicht täglich genutzt wurde, Großeltern und viele Bekannte sprachen so einiges auf Platt.

„Guet goan“ – übersetzt so viel wie „Lass es dir gut gehen“ - quasi die westfälische Verabschiedungsformel. Ein „Lebwohl“ oder „mach´s gut“.

Kirchlich gesprochen – eine Art Segen. Denn nichts anders meint ein Segen auch. Jemandem Gutes zusprechen. Im ersten Buch der Bibel lesen wir: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein!“ (Gen12,3). Gott ist bei uns und lädt uns ein, auch andere in den Blick zu nehmen.

Übrigens steht nirgends, wer alles nicht gesegnet werden darf, oder dass jemand ausgegrenzt wird vom Segen. Die Westfalen konnten das Wesentliche schon immer kurz und knackig ausdrücken.

„Guet goan!“

Matthias Brinkschulte, Pastoralreferent, Greven